

Prüfungsfragenprogramm Frag mich . . .

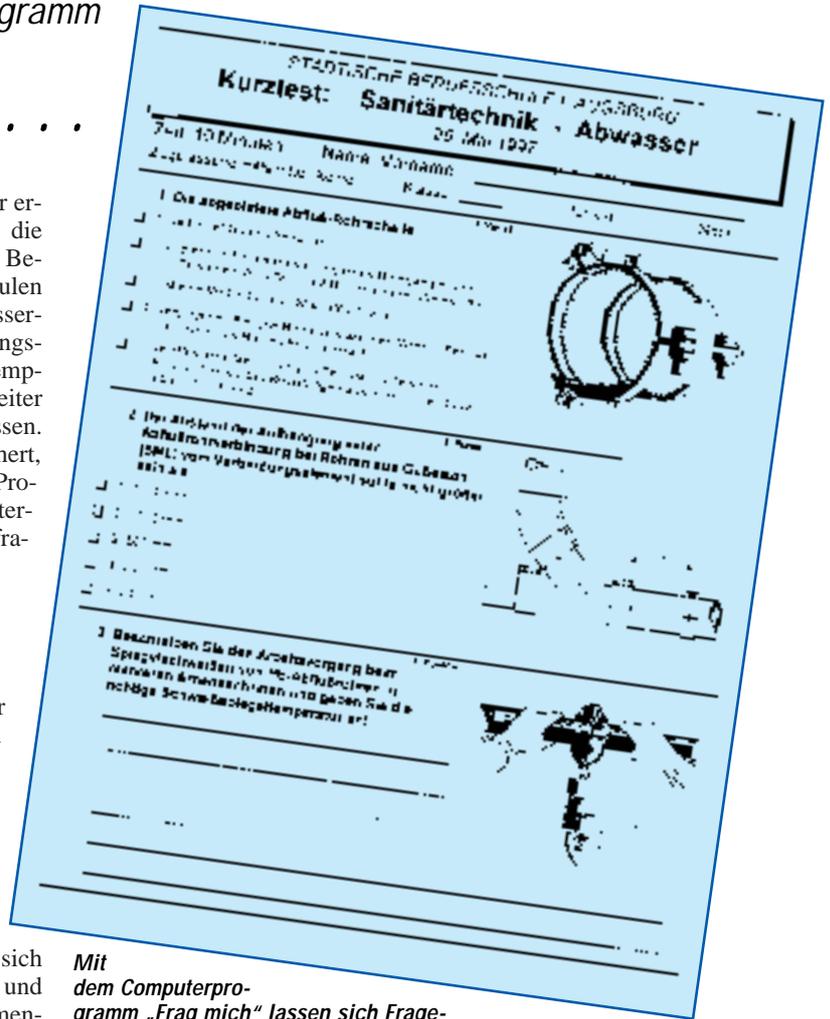
Das Zusammenstellen von Fragen für Tests, Schulaufgaben und Prüfungen ist – trotz elektronischer Datenverarbeitung – immer eine zeitraubende und oft umständliche Arbeit. Mit dem Prüfungsverwaltungsprogramm „Frag mich“ wird das nun einfacher.

Die FG SHK* hat in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgemeinschaft Augsburger Berufsschullehrer und unter der Leitung eines erfahrenen Programmierers ein Prüfungsverwaltungsprogramm für die Be-

arbeitung mit dem Computer erarbeitet. Zielgruppe sind die Lehrer und Lehrerinnen an Berufs-, Fach- und Meisterschulen der Bereiche Gas- und Wasserinstallation, Zentralheizungs- und Lüftungsbau sowie Klempnerei, aber auch die Mitarbeiter in den Prüfungsausschüssen. Wie der FG SHK versichert, handelt es sich bei dem Programm nicht um eine Weiterentwicklung des Prüfungsfragengenerators.

Offene oder geschlossene Fragen

Das Programm arbeitet unter Windows 3.1 und höher. In der zugehörigen Datenbank stehen über 5000 Technologie-Fragen, teils als Multiple-Choice-, teils als offene Fragen zur Verfügung, die oft mit Illustrationen versehen sind. Mit Hilfe der Software lassen sich Fragensätze für Zwischen- und Abschlußprüfungen zusammenstellen, aber auch für Schulaufgaben, Kurzarbeiten oder unterrichtsbegleitende Aufgabenblät-



Mit dem Computerprogramm „Frag mich“ lassen sich Fragebögen mit variabler Kopfzeile und Multiple-Choice- sowie freien Fragen – einschließlich Bildern – in verschiedenem Layout erstellen

* Förderungsgesellschaft für die Handwerke der Sanitär-, Heizungs-, und Klimatechnik in Bayern, 80687 München, Fax (0 89) 54 61 57 59

Frage Nr.	W.	Max. Punkte	Lösung
1	1	1	1
2	1	1	2
3	4	4	1. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm) 2. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm) 3. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm) 4. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm)
4	2	2	1. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm) 2. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm)
5	1	1	1. Sanitärblechblech (20x20x1,5 mm)
6	1	1	1
7	2	2	2
8	1	1	1
			Punkte
Multiple-Choice-Fragen			1
Freie Fragen			2
Gesamt			4

Eines der Lösungsblattformate enthält Schwierigkeitsgrad der Frage, mögliche Punktzahl und Lösungswörter . . .

ter. Auch die mündliche Prüfung kann damit vorbereitet werden. Für den Ausdruck der Frageblätter stehen drei, für den Ausdruck der Lösungsblätter sechs Hauptvorlagen zur Verfügung, die jedoch individuell abgeändert werden können. Damit lassen sich beispielsweise Fragebögen erstellen, auf denen der Schüler unmittelbar seine Antworten angibt, oder aber Fragebögen mit zusätzlichen Antwortblättern, auf denen die Lö-

sung anzugeben ist. Diese Version ist auf Dauer ökonomischer, da der Fragebogen mehrmals benutzt werden kann. Auf den für den Lehrer gedachten Lösungsblättern sind u. a. der Schwierigkeitsgrad der Frage und die Anzahl der erreichbaren Punkte angegeben sowie bei Multiple-Choice-Fragen die richtige Lösungsziffer und bei freien Fragen Stichwörter zur richtigen Antwort. Der Kopf der Fragebögen läßt sich den jeweiligen Bedürfnissen anpassen. Vor dem Ausdruck kann die zu druckende Seite in einer Druckvorschau auf dem Bildschirm überprüft werden.



... eine andere Version zeigt die Multiple-Choice-Antworten als Raster zum Vergleich mit ähnlichen Antwortblättern

Zusätzlich können mittels der Software vom Nutzer eigene Fragen erstellt und zu eigenen, thematisch übergeordneten Datensätzen zusammengestellt,

verwaltet und bearbeitet werden. Den einzelnen Items lassen sich dabei Bilder, Zeichnungen oder Grafiken hinzufügen.

Innung München Schlichtungsfunktion spart Anwaltskosten

Seit 25 Jahren versucht die Innung die satzungsgemäße Kann-Aufgabe, „zwischen den Mitgliedern und ihren Auftragsgebern auf Antrag zu vermitteln“, zur Zufriedenheit beider Parteien zu erfüllen. Anfangs konnten diese Beratungen und Schlichtungen von den Angestellten nebenbei miterledigt werden, seit einigen Jahren ist hierfür eine eigene Sachbearbeiterin halbtags erforderlich.

Sie führt genau Buch und ermittelte für 1996 z. B. 2196 Endverbraucher-Anrufe, also etwa 10 pro Arbeitstag. Bei ca. 70 % der Anrufe handelt es sich um Rückfragen zu Abrechnungen bereits ausgeführter Arbeiten. In 10 % der Fälle werden die Unterlagen (Regieberichte, Rechnungen, Ablaufschilderungen) der Innung überlassen.

Nach Prüfung, meistens durch die Hinzuziehung von Ehren-

amtsträgern und Einholung von Stellungnahmen der betreffenden Betriebe, erfolgt eine schriftliche Beurteilung. In dieser wird dem Auftraggeber entweder mitgeteilt, die Abrechnung sei korrekt, die Preise orts- und branchenüblich, oder der Abzug eines bestimmten Betrages wurde vom Handwerker als Vergleichsvorschlag angeboten, oder: der Unternehmer sei zu keinem Entgegenkommen bereit und beharre auf Zahlung des vollen Betrages.



Zu Beginn des nächsten Jahres sollen Fragenkataloge zu den Bereichen Technische Mathematik, Arbeitsplanung und Sozialkunde bereitstehen. Außerdem ist dann auch mit einer Übungsversion zur Selbstkontrolle für Berufs- und Meisterschüler sowie Lehrgangsteilnehmer an SHK-Fortbildungsmaßnahmen zu rechnen. Diese Version ist als Einzelplatzprogramm zum Üben, Wiederholen und Vorbereiten auf die Prüfung am eigenen PC gedacht, aber auch als Einzelplatzprogramm zur Verwendung im Ausbildungsbetrieb, mit der Möglichkeit des günstigen Erwerbs zusätzlicher Lizenzen, sowie als Mehrplatzprogramm zur Verwendung an Berufsbildungsstätten. □

„Frag mich“ ist als Einzelplatzversion für 1298,- DM und als Netzwerk-Version für 1898,- DM erhältlich. Enthalten sind neben der Software zum Betreiben des Prüfungsverwaltungsprogrammes auf CD-ROM ein ausführliches Handbuch und je eine CD-ROM mit den Datenbanken der Bereiche Sanitär, Heizung und Klempnerei. Zusätzlich sind weitere CD und Handbücher erhältlich. Wer sich vorerst nur informieren möchte, kann sich eine interaktive Demonstrations-Version für 50,- DM bestellen.

90 % der Anrufe können telefonisch erledigt werden. Die hohe Inanspruchnahme der Innung resultiert aus der Tatsache, daß das Spenglerhandwerk wie das Gas-Wasser- und Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerk technisch komplizierte Gewerke sind, mit dem der Endverbraucher täglich von morgens bis abends konfrontiert ist. Wasser soll z. B. kalt und warm jederzeit fließen und ungestört ablaufen. Die Heizung soll funktionieren.

Die Dienstleistungen von Abflußfirmen werden häufig beanstandet. Diese können kein Material verkaufen und setzen für ihre Arbeiten Pauschalen an, die für den Endverbraucher oft nicht nachvollziehbar sind.

Der Arbeitszeitaufwand wird bei allgemeinen Handwerkerrechnungen wesentlich häufiger kritisiert als der Materialpreis und die Höhe der Verrechnungssätze. Der mit der Stoppuhr an der Wohnungstür stehende Konsument vergißt, daß auch Anfahrtszeiten, (Stau, Parkplatzsuche) und Besorgungszeiten bei seltenen Ersatzteilen, zur Arbeitszeit zählen.

Dieser hohe Beurteilungs- und Schlichtungsaufwand, auch manchmal bei Rechnungsbeträgen unter 100 DM hilft in vielen Fällen Mahn-, Gerichts- und Anwaltskosten zu vermeiden. Verfahren in Bausachen enden meistens mit einem Vergleich, bei dem es keinen Sieger, sondern nur unzufriedene, mit zusätzlichen Kosten belastete Parteien gibt.